



Oberkreisdirektor Dr. Terwey (links) überreichte Bankdirektor Wilmink im Auftrag des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz und die dazugehörige Urkunde. Foto: W. Westdörp

»Großen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet«

Bundesverdienstkreuz für Bankdirektor Hermann Wilmink

RM Nordhorn. Mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ist gestern der Leiter der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn, Bankdirektor Hermann Wilmink, ausgezeichnet worden. Oberkreisdirektor Dr. Günter Terwey, der die Auszeichnung im Auftrag des Bundespräsidenten aushändigte, lobte in seiner Laudatio die vielfältigen beruflichen und ehrenamtlichen Verdienste Wilminks. Der gebürtige Brandelechter habe in 43 Berufsjahren sein leistungsfähiges Bankinstitut entscheidend mit aufgebaut und damit sowie in seinen zahlreichen Ehrenämtern seinen großen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet. Wilmink ist der erste Grafschafter Bankvertreter, der mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wird.

Vertreter des Landkreises und der Stadt Nordhorn, der Industrie- und Handelskammer, der Landeszentralbank, der Berufsbildenden Schulen und der vielen genossenschaftlichen Verbundunternehmen der Bankengruppe hatten sich zu der Feierstunde im Konferenzraum der Bank an der Nordhorer Bahnhofstraße eingefunden. Ihnen rief der Oberkreisdirektor in seiner Laudatio noch einmal den beruflichen Werdegang des 61jährigen Hermann Wilmink in Erinnerung:

Wilmink hatte seine berufliche Laufbahn im Juni 1946 bei der damaligen kleinen Spar- und Darlehenskasse Hestrup als Lehrling begonnen. Schon drei Jahre später wurde er zum »Rechner« dieser Bank gewählt und übernahm damit gleichzeitig deren Bankgeschäfte. 1955 berief die Genossenschaftsversammlung der inzwischen in Raiffeisenkasse Hestrup umbenannten Bank ihn zum Vorstandsmitglied. Wilminks Initiative und Weitblick war es zu verdanken, daß die Hestrupe Kasse im selben Monat den »Sprung nach Nordhorn« wagte und an der Lingener Straße eine Nebenstelle eröffnete. Diese Nebenstelle wurde im Oktober 1956 in eine Hauptzweigstelle mit eigener Kontenführung umgewandelt und ist damit die Keimzelle der heu-

tigen Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn.

Die eigentliche Geburtsstunde dieser heutigen Bank schlug am 22. Juni 1970, als – wiederum unter Hermann Wilminks Federführung – die beiden genossenschaftlichen Nordhorer Bankinstitute sich zur Raiffeisen- und Volksbank zusammenschlossen. Diese Fusion hat sich, so der Oberkreisdirektor, »für alle Beteiligten vorteilhaft ausgewirkt«. Durch das nun stetig wachsende Geld- und Kreditgeschäft habe die Bank »in der Bevölkerung und bei der Wirtschaft hohes Ansehen erworben«. Das sei Zeugnis dafür, »daß an der Spitze dieses Unternehmens eine Persönlichkeit stand und steht, die mit Geld und Krediten umgehen kann«.

Hohe Wertschätzung genießt Wilmink nach den Worten des Oberkreisdirektors aber auch wegen seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten. Dr. Terwey nannte Wilminks Engagement im Prüfungsausschuß »Bankkaufleute« der Industrie- und Handelskammer (IHK), in der Vollversammlung der IHK, als ehrenamtlicher Richter beim Finanzgericht Hannover, als Fachbeiratsmitglied der Deutschen Genossenschaftshypothekenbank Hamburg, als Fachbeiratsmitglied der

chenzentrale, als stellvertretender Vorsitzender des Fachausschusses »Geld und Kredit« des Raiffeisen- und Volksbankverbandes sowie als Mitglied in der Tarifkommission des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken. In diesen Funktionen habe Wilmink der Grafschaft wertvolle Dienste erwiesen. Der Oberkreisdirektor wertete den Aufstieg Wilminks als überzeugende Widerlegung des Sprichworts »Der Prophet gilt nichts im eigenen Land«. Aus dem Lehrling des Jahres 1946 sei »eine der bedeutenden Persönlichkeiten der Grafschaft geworden«, die es verdiene, geehrt zu werden.

Dieser Ansicht schlossen sich auch Günter Schwank als Sprecher der Vollversammlung der IHK Osnabrück-Emsland sowie Heino Wedermann vom Raiffeisen-Genossenschaftsverband Weser-Ems an. Schwank hob den Beispielcharakter der Ordensverleihung hervor und meinte, jemand, der sich wie Wilmink um die Weiterentwicklung der Gesellschaft kümmere, könne der Jugend als Vorbild dienen. Wedermann dankte für die zahlreichen Aufgaben, die Wilmink bis in die Bundesebene seines Verbandes ausfülle.

Hermann Wilmink bekannte in seiner Dankansprache, für ihn sei die Auszeichnung eine »außerordentliche Überraschung« gewesen. Für ihn sei der Beruf des Bankkaufmanns immer »zentraler Mittelpunkt des Lebens« gewesen, der zwar viel Freizeit gefordert, aber ihm auch die Genugtuung gebracht habe, für andere dazusein. Die hohe Auszeichnung wertete Wilmink als Verpflichtung, »mich auch weiterhin dort einzusetzen, wo ich gebraucht werde«.